

älteren Arbeitnehmenden und Frauen. Denn hier gibt es – wir wissen das – ein grosses Potenzial.
Ich bitte Sie, die Motion anzunehmen.

Schneider-Ammann Johann N., Bundesrat: Ich bitte Sie, der Motion zuzustimmen.

Wir haben eine Fachkräfteinitiative, wir sind intensiv am Arbeiten. Ich verzichte darauf, Ihnen einen ausführlichen Vortrag zu halten und all die Beispiele aufzuzählen. Ich beschränke mich auf eine Bemerkung.

Die Privatwirtschaft hat zwischenzeitlich – seit dem 9. Februar 2014 – mit Sicherheit begriffen, dass sie mithelfen muss, die Fachkräfte vermehrt aus inländischen Quellen sicherzustellen. Da sind echte Bemühungen im Gange. Ich habe selber Firmen besucht, die spezifische Programme aufgesetzt haben, um Frauen zusätzlich eine Chance zu geben oder um ältere Mitarbeiter im Arbeitsprozess zu halten. Lassen Sie mich dies mit einer Zahl illustrieren, die seit gestern öffentlich ist: Die Arbeitslosigkeit bei über 50-Jährigen in diesem Land liegt bei 2,7 Prozent. Die Arbeitslosigkeit insgesamt ist bei 3,1 Prozent. Mit anderen Worten: Die älteren Mitarbeiter sind, was die Beschäftigung anbetrifft, relativ gut gestellt. Es ist allerdings so, dass es, wenn man als 50-jähriger oder älterer Mitarbeiter aus dem Arbeitsmarkt fällt, schwierig wird, wieder einen Einstieg zu finden. Auf diesen Punkt werden wir besonders fokussieren.

Dies an die Adresse der Privatwirtschaft gesagt füge ich eine Bemerkung an den Arbeitgeber Staat bzw. an die staatsnahen Betriebe an. Wir haben vor allem dort in den letzten Jahren alleine im Gesundheitsbereich 27 000 Stellen geschaffen, und viele davon haben wir über die Zuwanderung besetzt. In diesen Bereichen und bei solchen Qualifikationen muss es inskünftig möglich sein, die heimischen Potenziale besser zu erkennen und besser zu integrieren. Es ist nicht nur die Privatwirtschaft, die liefern muss, sondern es sind insbesondere auch die Staatsbetriebe, die staatlichen Organisationen, die öffentliche Hand, die staatsnahen Betriebe.

Diese Bemerkung wollte ich ausdrücklich platzieren, und mit ihr empfehle ich Ihnen, der Motion zuzustimmen. Wir haben viel getan, was schon auf dem Gesetzesweg ist oder ohne Gesetzesänderung gemacht werden kann. Wir werden diese Arbeiten entsprechend dem Anliegen der Motion weitertreiben.

Angenommen – Adopté

14.3927

**Motion Fetz Anita.
Fonds für Qualifizierungsoffensive
in der beruflichen Grundbildung
von Bund, Kantonen
und Organisationen der Arbeitswelt**

**Motion Fetz Anita.
Formation professionnelle initiale.
Fonds en faveur
d'une offensive de qualification**

Ordnungsantrag – Motion d'ordre

Ständerat/Conseil des Etats 11.12.14 (Ordnungsantrag – Motion d'ordre)

Ordnungsantrag Fetz

Zuweisung der Motion 14.3927 an die WBK-SR zur Vorprüfung.

Motion d'ordre Fetz

Transmettre la motion 14.3927 à la CSEC-CE pour examen préalable.

Fetz Anita (S, BS): Wie Sie sehen, verlangt meine Motion eine Qualifizierungsoffensive für den Bereich der Nachholbildung. Es ist ein ganz konkreter Vorschlag, wie die 400 000 Personen in der Schweiz zwischen 25 und 54 Jahren, die ohne Berufsausbildung sind, rasch und gezielt nachqualifiziert werden können. Ich habe mich angesichts der knappen Zeit und angesichts der Komplexität des Themas entschieden, einen Ordnungsantrag zu stellen, um diese Motion der Fachkommission, der WBK-SR, zuzuweisen. Ich denke, es ist wichtig, dass sich Ihre Fachkommission mit dieser Motion fundiert auseinandersetzen darf.

Ich möchte zwei Worte zur Ablehnung des Bundesrates sagen, er wird das nachher in der Kommission dann auch ausführlich darstellen können: Die Antwort hat mich ehrlich gesagt überrascht.

Le président (Hêche Claude, président): Je vous invite à vous en tenir à la motion d'ordre et à ne pas débattre du fond, puisque vous proposez la transmission de la motion à la Commission de la science, de l'éducation et de la culture du Conseil des Etats pour examen préalable.

Fetz Anita (S, BS): Ich stelle fest, dass Sie den Ordnungsantrag heute anders behandeln als jenen letzte Woche. Ich nehme das zur Kenntnis und beantrage, dass Sie diese Motion der WBK zuweisen. Diese Motion ist wichtig, und sie verlangt vor allem auch Tempo; wir können nicht warten, bis die BFI-Botschaft kommt. Ich habe meine Kollegen, welche die Motion unterschrieben haben, und auch die Präsidentin der WBK informiert.

Savary Géraldine (S, VD), pour la commission: Cette motion paraît suffisamment importante, ainsi que la thématique qu'elle aborde, notamment l'offensive de qualification, pour qu'on se penche sur ce dossier. Selon le texte de l'auteure, non seulement les cantons mais aussi la Confédération sont concernés. Le message FRI est annoncé pour les prochains mois. Cela ne pose pas de problème d'intégrer les demandes contenues dans la motion dans le cadre de l'examen des projets FRI par la commission.

*Angenommen gemäss Ordnungsantrag Fetz
Adopté selon la motion d'ordre Fetz*

14.3922

**Postulat Fournier Jean-René.
Eidgenössisches Büro
für Konsumentenfragen.
Weniger Bürokratie
und Optimierung des Betriebes**

**Postulat Fournier Jean-René.
Réduire la bureaucratie
au sein du Bureau fédéral
de la consommation
et optimiser son fonctionnement**

Ständerat/Conseil des Etats 11.12.14

Le président (Hêche Claude, président): Le Conseil fédéral propose de rejeter le postulat.

Fournier Jean-René (CE, VS): Je me déclare partiellement satisfait de la prise de position du Conseil fédéral et je me propose de vous en exposer les raisons.

Mon postulat demandait deux choses: réduire la charge administrative du Bureau fédéral de la consommation et envisager la possibilité de fusionner le Bureau fédéral de la consommation avec les organes dirigés par la Surveillance des

